Zweierlei Anschauung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **1 (1874)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-237391

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

könne. Der am 5. Mai gefasste Entscheid lautet: Es sei mit Hinsicht darauf, dass in naher Zeit eine Revision des Lehrplans und der Lehrmittel für die Realschule bevorstehe, einstweilen auf das Gesuch nicht einzutreten.

Angesichts dieser Sachlage steht zu wünschen, dass die zürcherischen Lehrer das Büchlein, ohne dass es in die Hand der Schülerschaft gelegt wird, angelegentlich prüfen um gegebenen Falls mit einem Urtheil über dasselbe bereit zu sein. Den schweizerischen freisinnigen Lehrern insgesammt dürfte angezeigt erscheinen, die Aussicht zu erwägen, dass das Rüegg'sche Lehrmittel auf dem durch mehrere Erziehungsdirektionen gemeinsam angebahnten Wege des Konkordats Gemeingut eines grössern Kreises der schweizerischen Bevölkerung werden möchte.

Den Verfechtern der Lehrfreiheit im abgetretenen zürcherischen Kantonsrath kann es kaum zur Befriedigung gereichen, dass der Erziehungsrath nicht nur gegen die Sonderschulen, sondern auch gegenüber der Staatsschule möglichst hartnäckig am Obligatorium der Lehrmittel festhält. Aber die Anerkennung dafür werden sie der obersten Schulbehörde zugestehen, dass sie nach links wie nach rechts mit der gleichen Elle misst!

x. Rekrutenprüfungen in Zürich.

I.

Solche fanden am 26. bis 28. April im Schulhause Aussersihl statt. Zwei von Bern aus bezeichnete Experten und zwei von ihnen zugezogene Kollegen prüften 34 Sektionen von durchschnittlich 14 Mann, je eine Sektion innert zwei Stunden. Die zufallsweise, also etwas ungleichmässig vertheilten ehemaligen Sekundarschüler etc. mussten mündlich nicht geprüft werden und kamen dann bei der Zusammenstellung der Zensuren ausser Berechnung.

Ergebnisse:

Mannschaftszahl:	475.	
Primarschüler:	367	(77,3%).
Sekundarschüler etc.	108	(22,7%).

Hievon Zürcher	83	(über 20%	von 380	Mann).
Schaffhauser	9	(fast 25%	von 35	Mann).
Schwyzer	2	(oder 5%	von 40	Mann).
Anderweitige Schweizer	14	(ist 70%	von 20	Mann).
	108		475	

Leistungen: 1 (sehr gut) IV (werthlos.)

Die Landeskunde umfasst Geographie, Geschichte, Verfassung.

	Lesen.				Aufsatz.			
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
Geprüft 367 Mann	73	182	96	16	46	119	139	63
Durchnitt		II,15				II,6		
In %	20	50	26	4	12	33	38	17

	Rechnen.				Landeskunde.			
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
Geprüft 367 Mann	53	130	127	57	41	106	169	51
Durchschnitt		II,5				II,63		
In %	15	35	35	15	11	29	46	14

In die Nachschule wurden verwiesen 41 Mann oder 11,2% der 367 Primarschüler oder 8,8% der gesammten 475 Mann.

Davon 21 mit je zwei IV Zürich 14, Schwyz 4,
10 mit je drei IV „ 4, „ 4, Schaffh. 1,
10 mit je vier IV „ 1, „ 9.

Aus andern Kantonen 4. Zürich 19, Schwyz 17, Schaffh. 1,
In % (380) 5 (40) 42,5 (35) 2,85.

In Aarau — laut Zeitungsnachricht — insgesammt 7%, in Bern 8%, in Luzern 11% Nachschüler.

Zweierlei Anschauung.

Wer am Auffahrtstage einen Spaziergang auf den Rigi unsers Oberlandes machte, und seinen Weg über Dürnten nahm, der war angenehm überrascht von dem sonntäglichen Schmuck, in den sich das Dorf gekleidet, und von den extra fröhlichen Gesichtern, denen man begegnete. „Feiert ihr ein Sängerfest oder einen Pfarreinsatz, dass Kirche, Schule und Wirthshaus so schön bekränzt sind?“ — „Nein, heut wird der neugewählte Lehrer in sein Amt eingesetzt.“

Dieser Tage war in der „Wochenzeitung des Bezirkes Meilen“ eine Beschreibung des Pfarreinsatzes in Männedorf zu lesen. Am Morgen wie üblich feierliche Einsegnung, am Nachmittag festliches Gelage. Allhier wurde so nebenbei, also am Schwanz des pfarrherrlichen Festes, auch noch der neugewählte Lehrer „vorgestellt“. — Wir lassen die Thatsachen sprechen.

Standesschulen. Der rheinpfälzische Lehrerverein bittet die Staatsregierung, diejenigen Schritte einzuleiten, welche geeignet sind, gegenüber dem Aufwuchern der elementaren Vorschulen für höhere Schulanstalten die Interessen der allgemeinen Volksschule zu wahren dadurch, dass:

1. Die Kinder des gesammten Volkes mindestens bis zum vollendeten 11. Lebensjahre in der allgemeinen Volksschule vereinigt bleiben.
2. Gemeinde- und Staatsmittel, welche für das Elementarschulwesen bestimmt sind, nur jener allgemeinen Volksschule zugewendet werden.
3. Diese allgemeine Volksschule durch zweckentsprechende Organisation und genügende Ausstattung mit Lehrmitteln zeitgemäss gehoben werde. (D. Lehrerzeitung.)

Schulgesundheitslehre. — Wir möchten den Bund, beziehungsweise seine Behörden anlässlich der Vorberathung des Fabrikgesetzes daran erinnern, dass wenig damit gewonnen ist, wenn wir die relativ geringe Zahl Unmündiger der ungesunden Fabrikluft entziehen, dabei aber gleichgültig zusehen, wie eine viel grössere Zahl von Kindern in ebenso ungesunden Schulstuben ihre Jugendzeit verbringen muss. Die Schulhygienie muss Aufgabe des Bundes werden so gut wie die Sorge für den Unterricht. Eines bedingt das andere, wie die leibliche Gesundheit diejenige der Seele.

(Blätter für Gesundheitspflege.)

Potsdam. Die königliche Regierung hat den Lehrer P. seines Amtes enthoben, weil er die von ihm eingegangene Zivilehe nicht kirchlich nachsegnen liess. Von einem christlichen Lehrer müsse gefordert werden, dass er die christlichen Ordnungen achte und in deren Erfüllung der Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehe.

(D. Lehrerzeitung.)

Im Verlage von F. Schulthess in Zürich ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bilder aus der Schweizergeschichte
für die Mittelstufe der Volksschule
von
Heinrich Rüegg, Lehrer in Enge bei Zürich,
herausgegeben von
J. J. Schneebeli, Lehrer in Zürich.
Preis 1 Fr. 40 Cts.

Ein vorzügliches, neues Pianino
wird billigst verkauft, eventuell auch an ein älteres Pianino oder Klavier vertauscht. Offerten mit K. F. befördert die Expedition des „Pädag. Beobachters“. 2

Ein gutes Pianino und ein Klavier
werden billigst verkauft oder in Zins gegeben. Am gleichen Orte ist auch ein vorzügliches Violin zu verkaufen. Offerten mit N. N. befördert die Expedition des „Pädag. Beobachters“. 2

Druck und Expedition von Bleuler-Hausheer & Cie.